Landeshauptstad Kiel
Amt für Soziale Dienste
Referat für Migration
Stephan-Heinzel-Straße 2
24116 Kiel
Tel.: +49 431 901-3234
E-Mail: Derya.deLor@kiel.de

FORUM
für Migrantinnen und Migranten
der Landeshauptstadt Kiel

Forum für Migrantinnen und Migranten in Kiel

Protokoll der Sitzung am 02. April 2019
17.00 Uhr, Magistratssaal

Die Sitzung wird von der Vorsitzenden Dursiye Aytekin geleitet.

Top 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Dursiye Aytekin begrüßt die Mitglieder sowie die Gäste des Forums.
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Top 3: Protokoll der Sitzung am 05. Februar 2019

Es gibt keine Änderungswünsche. Das Protokoll ist damit genehmigt.

Top 4: Termine

- 03.05.2019, 13:00 Uhr – Hiroshima-Park (nähe Bogensteg) - **Traditionelle Baumpflanzaktion** des Kreisverbandes Kiel e.V. mit den Kieler Parteien.
- 03.05.2019, 18.00 Uhr, ZEIK, Elisabethstr. 68, Kiel, **Kurdistan**, es wird über die Geschichte Kurdistans berichtet und einige Fragestellungen erläutert. Anmeldung unter: info@zeik-kiel.de
- 06.05.2019, 19.00 Uhr – Bürgerhaus Kronshagen, **Europa-Konzert**, eine Gemeinschaftsveranstaltung des Kreisverbandes mit der AKA sowie der Deutsch-Ungarischen Gesellschaft. Der Eintritt ist frei, es wird jedoch um Spenden für die Werbung für eine hohe Wahlbeteiligung bei der Europa-Wahl gebeten.
- 11.05.2019, 20.00 Uhr – Schloss Kiel – **Frühlingsball 2019** der Europa-Union und der AKA. Einlass ab 19.00 Uhr, Ende: 2.00 Uhr. Eintritt: 25 Euro (zuzüglich Vorverkaufsgebühren) Vorverkauf bei: Konzerthaus Streiber, Geschäftsstelle EU, Faluner Weg 28, Tel. 93333), Kiel Marketing, Andreas- Gayk-Str. 31B, Wilfried Saust (Tel. 690662).

Top 5: Aktuelle Themen – Austausch und weitere Schritte

a. Aktuelle Themen der Mitglieder

- Reinhard Pohl, Gesellschaft für politische Bildung, hat einen "**Offenen Brief“** an den Minister für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein entworfen. Im Wesentlichen gehe es darum, die geduldeten Geflüchteten aus Afghanistan nicht durch widersprüchliche Erklärungen zu verunsichern und die Ausländerbehörden entsprechend zu instruieren. Der Brief liegt als Tischvorlage vor. Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Pohl. Die Vorsitzende wird diesen Brief auch an die landesweiten Foren

und Runden Tische sowie an die Presse versenden. Mit zwei Enthaltungen beschließen die Mitglieder, den Offenen Brief in der vorliegenden Fassung weiterzuleiten. Die Vorsitzende übernimmt das Versenden an den Innenminister. Der „Offene Brief“ wird dem Protokoll beigefügt.

- Dr. Opayi Mudimu bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen für die Teilnahme an der Veranstaltung „**Neue Deutsche Vielfalt – Kieler Gedanken zur pluralen Stadtgesellschaft** am 12. März. Für den 1. April wurde ein **Folgetreffen zu diesem Thema** organisiert, an dem nur wenige Interessierte teilgenommen haben. Einige Mitglieder bedanken sich bei den Organisatoren für die „gelungene und sehr gute“ Veranstaltung und bekunden an diesem Thema weiterarbeiten zu wollen. Es wird vereinbart, dass eine kleine Dokumentation dieser Veranstaltung an die Mitglieder zur Verfügung gestellt und zu gegebener Zeit ein neuer Termin hierzu vereinbart wird.

- Dr. Opayi Mudimu informiert über die **Vorbereitungen zum „Tag der deutschen Einheit 2019“**, der in diesem Jahr in der Landeshauptstad Kiel ausgerichtet wird. Die Informationen habe er einer E-Mail des Dezernats für Bildung, Jugend, Kultur und Kreative Stadt der LH Kiel entnommen. Es soll*… am 2. und 3. Oktober eine Festmeile vom Bahnhof bis zum Bernhard-Harms-Weg geben, die vom Land Schleswig-Holstein bespielt wird. Die Landeshauptstadt Kiel wird zusammen mit Kooperationspartner*innen eigenständig den Rathausplatz als Fläche bespielen…Die Landeshauptstadt Kiel wird sich anhand von fünf Themenfeldern präsentieren: Klimaschutz-Stadt; Kreative Stadt; Digitale Stadt; Innovative Stadt; Kinderfreundliche Stadt.* Es wird bedauert, dass unter den hier benannten Themenfeldern die **„Kieler Vielfalt“** fehle, dennoch möchte das Forum sich beteiligen. Bis auf eine Enthaltung sprechen sich alle teilnehmenden Mitglieder für eine Beteiligung des Forums aus und gründen zu diesem Thema einen neuen **Arbeitskreis „Tag der deutschen Einheit 2019“**. Folgende Personen möchten daran teilnehmen: Dr. Opayi Mudimu, Nadiye Bahar Ercan, Waltraut Siebke, Dr. Katrin Steen. Die Vorsitzende kündigt an, drei Termine per Doodle vorzuschlagen.

- Alina Berezovska, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein (FRSH), stellt kurz das **neue Projekt „Souverän - Migrantische Selbstorganisation zur beruflichen Integration“** vor und bittet zu gegebener Zeit dieses in einer Forumssitzung ausführlicher präsentieren zu dürfen. Die Vorsitzende nimmt das auf und wird es in der Vorstandssitzung besprechen.

- Antje Tadsen, Frauennetzwerk zur Arbeitssituation, berichtet über ein neues Projekt „**Stark im Beruf“**. Es richte sich an Mütter mit Migrationshintergrund im Alter zwischen 25 und 49 Jahren. Das Angebot unterstütze die Frauen bei ihrer beruflichen Integration und entwickele mit ihnen bedarfsgerechte berufliche Perspektiven. Zu den Schwerpunkten gehöre die Vermittlung von Systemkenntnissen, der Abbau von Unsicherheiten sowie individuelle Unterstützung und Ermutigung. Dabei würden realistische Ziele erarbeitet, die die familiäre Situation und die Möglichkeiten des regionalen Arbeitsmarktes berücksichtigen. Weitere Auskünfte erteilt das **Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V. unter Tel. 0431/ 678830.**

- Idun Hübner, ZBBS, berichtet, dass am 8. März 2019 der **Bundespräsident Steinmeier** im Neumünsteraner Vicelinviertel das Projekt **„New Ways for Newcomers“** besucht und mit Bürger*innen über Integration, die Gleichberechtigung von Männern und Frauen sowie die Werte des Grundgesetzes diskutiert habe. Das Projekt findet seit 2016 an verschiedenen Orten in Schleswig-Holstein statt. „New Ways for Newcomers“ wurde gemeinsam vom Landesbeauftragten für politische Bildung und der ZBBS organisiert. Der Besuch fand im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Demokratie ganz nah – Ideen für ein gelebtes Grundgesetz“ statt, der unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten steht. Das zugehörige Bild wird dem Protokoll beigefügt.

b. Zwischenbericht des Projekts „Forum global & lokal“

Ann-Marie Dilcher, Projektleiterin, präsentiert einen Zwischenbericht des Projektes**.** Von 19 Personen, die sich in die Teilnehmendenliste eingetragenen haben, seien nur fünf am ersten Workshop erschienen, 11 blieben unentschuldigt fort. Die Teilnehmenden brachten mit Begeisterung zum Ausdruck, wie erfolgreich dieser Workshop sei und dass sie sich sogar mehr Zeit gewünscht hätten. Am Samstag, den 8. Juni findet der vorletzte Workshop hierzu statt. Wer sich hierfür anmelden möchte, kann sich bei der Geschäftsführung, Derya de Lor, melden. In diesem Zusammenhang weist Derya de Lor auf das *„4. regionale Netzwerktreffen Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene für die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein“* hin, das am 25.-26.4. im Steigenberger Conti Hansa, Kiel, stattfindet hin. Die Präsentation wird dem Protokoll beigefügt.

Top 6: Berichte aus Arbeitskreisen, Ausschüssen und Beiräten

a. Jugendhilfeausschuss

Idun Hübner berichtet vom Jugendhilfeausschuss am 06.03.2019, bei dem im Bereich „Übergangsmonitoring“, Übergang Schule-Beruf, die Auswertung der Verbleibabfrage 2017/2018 des Jugendamtes vorgestellt wurde. Die Verbleibabfrage wird jährlich in der Landeshauptstadt Kiel an den allgemein bildenden Schulen Sekundarbereich I – Gemeinschaftsschulen mit und ohne Oberstufen und den Regionalen Berufsbildungszentren durchgeführt. Die Abfrage erfasst die beruflichen und schulischen Übergänge von insgesamt 2477 Schüler*innen. Die Tendenz gehe weiterhin dahin, dass immer weniger Jugendliche nach Beendigung der allgemein bildenden Schule eine duale Ausbildung beginnen. Der direkte Weg von der Schule in eine Ausbildung sei jungen Menschen ohne einen Schulabschluss oder mit „Vermittlungshindernis“ erschwert. Zudem würden weiterhin viele junge Menschen im dem sogenannten „Übergangssystem“ verbleiben. Nähere Informationen zur Verbleibabfrage erhalten Sie beim Kieler Jugendamt, Sachbereich Übergang Schule und Beruf.

b. Arbeitskreis BeraNET - Beratungsnetzwerk gegen Rechts- und religiös motivierter Extremismus

Dieter Valiev, Kulturzentrum Kaukasus Kiel, berichtet von der Landesdemokratiekonferenz, an der er am 11. März teilgenommen hat. Das Landesdemokratiezentrum koordiniere das BeraNET und sei angesiedelt beim Landespräventionsrat des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein, der die Ressourcen der Bundes- und Landesprogramme im Arbeitsfeld Vorbeugung und Bekämpfung von Rechts- und religiös motiviertem Extremismus bündele.
Die Landesdemokratiekonferenz biete eine Plattform, auf der Institutionen und zivile Akteure zusammenkommen, um sich auszutauschen, innovative Ideen anzusprechen und Ergebnisse ihrer Arbeit darzustellen. Dieter Valiev berichtet auch über seine Ideen, Vorschläge und Kritik, die er dort eingebracht habe.

c. Geschäftsordnung und Richtlinien des Forums

Teilnehmer*innen des Arbeitskreises berichten über die letzten Ergänzungen und Änderungen, die im Einvernehmen mit Rechtsamt und Büro des Stadtpräsidenten beschlossen wurden. Eine wesentliche Änderung betrifft das Antragsrecht des Forums im § 3 Abs.2: Mit der bisherigen Formulierung hatte das Forum kein eigenes Antragsrecht, künftig werden die Anträge nach den Regeln für „Anregungen und Beschwerden von Einwohnerinnen und Einwohnern“ behandelt. Herr Prüß erläutert kurz das neue Verfahren. Derya de Lor betont, dass bei einer Antragsstellung die Geschäftsführung den Vorstand unterstützen wird. Zudem wird der Vorstand auf fünf Personen erweitert. Dabei wählt das Forum aus seiner Mitte die Vorsitzende/den Vorsitzenden, eine erste und eine zweite Stellvertretung sowie zwei weitere Vorstandsmitglieder.

d. Arbeitskreis „Heimat und Migration“
Nadiye Bahar Ercan teilt mit, dass nicht alle „Heimat-Boxen“ zurückgeben wurden und bittet um die Rückgabe bei der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein oder bei der Geschäftsführung Derya de Lor.

e. Arbeitskreis „Alter und Migration“
Fatma Kavut, persönliches Mitglied des Forums, berichtet aus dem Arbeitskreis, dass Ideen für ein Konzept für Seniorinnen und Senioren erarbeitet werden. Derya de Lor berichtet, dass der Arbeitskreis auch von der Leitstelle Älterwerden der Landeshauptstadt Kiel begleitet wird. Zudem gibt sie nähere Informationen zur nächsten Arbeitskreissitzung.

f. Beirat für Menschen mit Behinderung
Waltraut Siebke berichtet von der letzten Beiratssitzung am 08.03.2019. In der Sitzung wurde unter anderem das Projekt **„Forum für Baukultur“** vorgestellt. Dabei gehe es um einen Raum für Vorstellungen und Diskussionen von Bauvorhaben. Es wurden detaillierte Informationen zu der ehemaligen Turnhalle Waisenhofstraße vorgestellt. Frau Siebke fragt an, ob Interesse bestünde, dieses Vorhaben auch beim Forum vorstellen zu lassen. Katrin Bähnk, isfa, berichtet, dass dieses Vorhaben bereits weit fortgeschritten sei und eine Einbindung des Forums wahrscheinlich nicht viel bewirken würde. Die Vorsitzende nimmt das Thema mit in die kommende Vorstandssitzung.

Top 7: Auswertung der Onlinebefragung – Schwerpunkte 2019

Die Vorsitzende berichtet, dass an der Onlinebefragung 14 Personen teilgenommen hätten. Die Ergebnisse werden vorgelesen und mit den Mitgliedern nach Priorität sortiert. Sie sagt zu, diese Endergebnisse auszuwerten und an die Mitglieder zu schicken.

Top 8: Vorstellung der Beratungsstelle sexuelle Gesundheit

Die Vorsitzende begrüßt Dr. Inga Twilling und Lena Stender vom Amt für Gesundheit der Landeshauptstadt Kiel. Nach einer persönlichen Vorstellung wird die **Beratungsstelle sexuelle Gesundheit** präsentiert, in der eine weitere Frauenärztin und drei Sozialarbeiterinnen arbeiten. Ihre Themenschwerpunkte sind die Beratung zu und Testung auf sexuell übertragbare Infektionen (STIs=sexual transmitted infections), die Beratung zum Thema Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikt und als eigener Schwerpunkt die Beratung von Migrant*innen zum Thema ***Gesundheit*, *Sexualität* und *Verhütung***. Zweimal wöchentlich bieten sie eine offene Sprechstunde für Kieler*innen zur kostengünstigen und anonymen Testung auf STIs an. Im Bereich der **Schwangerschaftsberatung** beraten sie zu allen Themen rund um die Schwangerschaft, bescheinigen die Beratung zum Schwangerschaftskonflikt nach §219 und ermöglichen auch im Amt die sozialpädagogische und medizinische Betreuung von Frauen, die eine **vertrauliche Geburt** wünschen. Zudem bieten sie eine kostenfreie und anonyme medizinische Betreuung der **Sexarbeiterinnen** im Kieler Raum an. Auch für **nicht-krankenversicherte** schwangere Frauen wird eine kostenfreie ärztliche Schwangerenvorsorge nach den Mutterschaftsrichtlinien angeboten. Ein weiteres Thema sei das **Impfen**. In einer wöchentlichen Impfsprechstunde könnten sich Kieler Bürger*innen in der Beratungsstelle beraten und impfen lassen. Im Bereich der Arbeit mit Migranten*innen besuchen sie als Team verschiedene Deutschkurse, Migrantengruppen, Gemeinschaftsunterkünfte und auch DaZ-Klassen im Kieler Raum und veranstalten Präventionsstunden zum Thema „Gesundheit, Sexualität, Verhütung und STIs“, die sie geschlechtergetrennt in kleinen Gruppen durchführen. Nach Beantwortung einiger Fragen bedankt sich die Vorsitzende für die Vorstellung der Beratungsstelle. Die Präsentation wird dem Protokoll beigefügt.

Top 9: Vorstellung der Traumaambulanz Flucht und Migration

Aufgrund von Zeitmangel wird die Vorstellung von Stefanie Thielebein auf die nächste Forumssitzung am 7. Mai 2019 verschoben.

Top 10: Bericht des Vorstands und der Geschäftsführung

a. Bericht des Vorstandes

Die Vorsitzende berichtet, dass Chris Reinert, Leiter des Personal- und Organisationsamtes der Landeshauptstadt Kiel, auf das Schreiben des Vorstandes vom 15. Januar 2019 geantwortet habe und liest die Antwort vor. Herr Reinert teilt mit, dass die Landeshauptstadt Kiel als Arbeitgeberin auch weiterhin sehr daran interessiert sei, qualifizierte Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund für die Stadtverwaltung zu gewinnen. Sowohl in ihren Marketingkampagnen im Ausbildungsbereich, aber auch bei den übrigen Ausschreibungen würden sie sich über Bewerbungen freuen und auch entsprechende Einstellungen verzeichnen. Jedoch hätten sie leider bisher noch keine umfassende Evaluation über die weitere Entwicklung – insbesondere auch zur Frage der Angleichung an den Bevölkerungsanteil - geschafft. Sie würden dies zu gegebener Zeit nachholen. Aktuell könne er aber nicht absehen, wann sie diese recht umfangreiche Arbeit leisten könnten und bittet um Verständnis. Sobald er dort absehen könne, wann sie mit der Vorbereitung der Evaluation starten können, würde er die Vorsitzende involvieren.

b. Bericht der Geschäftsführung

Derya de Lor berichtet vom Planungsstand zu den diesjährigen **„Tagen der Vielfalt“** und fragt nach, ob sich das Forum auch in diesem Jahr beteiligen möchte. Die Abstimmung über eine Beteiligung wird in die Mai-Sitzung des Forums verschoben.
Außerdem informiert sie über ein neues **Antragsformular für die Mitgliedschaft** im Forum, das um den Bereich Datenschutz erweitert wurde. Auch fragt sie nach, ob der Wunsch im Forum weiterhin besteht, die Stellenangebote, die sie per E-Mail von einigen Mitgliedsorganisationen des Forums erhält, an den Forumsverteiler weiterzuleiten. Alle anwesenden Mitglieder bejahen die Frage.

Top 10: Mitgliedsänderungen

Neue Vereine und Initiativen: SV-Friedrichsort; Mitglied: Dr. Katrin Steen/ Alevitische Gemeinde Kiel e.V.; Mitglied: Isabella Altunok/ Initiative für gemeinsame Werte; Mitglied: Haci Emektar, Stellvertreter: Osman Zeki Canitez. Ausgeschieden ist der Deutsch-Russische Verein für Integration, Kultur und Freizeit e. V.

Top 11: Sonstiges

Ali Shokre, ein Gast, stellt sich kurz vor und berichtet von seinem Verein „Kurden in Norddeutschland e.V., für den er Büroräume zwischen 30 - 100m² benötigt. Die kurdische Gemeinschaft in Norddeutschland sei eine der Größten unter den Migrant*innen. Sie hätten wie viele Migrantengruppen gut Integrierte aber auch Einige, die mehr Unterstützung bräuchten. Durch den Verein möchten sie diesen beistehen, sie begleiten und kulturelle Veranstaltungen organisieren. Rückmeldungen hierzu bitte direkt an Ali Shokre: ali-shokre@gmx.de

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern und Gästen und beendet die Sitzung um 19.10 Uhr.

Derya de Lor

FORUM
für Migrantinnen und Migranten
der Landeshauptstadt Kiel

Absender: Forum für Migrantinnen und Migranten Kiel

Adressat: Innenminister Grote

Zur Kenntnis den anderen Foren und Runden Tischen

Zur Kenntnis der Presse

Kiel, am 02.04.2019

Sehr geehrter Herr Minister Grote,

seit 1979 fliehen Afghaninnen und Afghanen aus ihrem Land, viele von ihnen nach Deutschland. Kamen sie früher wegen der sowjetischen Besetzung und dem Bürgerkrieg, fliehen sie heute vor den Taliban und den Kämpfen von mehreren Hundert Milizen im Land.

Obwohl die Kämpfe zunehmen, die Zahl der Toten und Verletzten zunimmt, werden viele Asylanträge abgelehnt. Zwar korrigieren Gerichte immer wieder solche Fehlentscheidungen, aber längst nicht alle Abgelehnten können innerhalb der engen Fristen klagen. Viele Menschen, die aus Afghanistan geflohen sind, leben deshalb mit einer Duldung hier – der Bescheinigung, dass sie kein Aufenthaltsrecht haben. Das betrifft mehr als 20.000 Afghaninnen und Afghanen in Deutschland, rund 1.900 Afghaninnen und Afghanen in Schleswig-Holstein.

Viele bemühen sich darum, auf einem anderen Wege ein Bleiberecht zu erhalten. Sie lernen Deutsch, suchen Arbeit oder Ausbildung, gehen zur Schule, engagieren sich in Vereinen. Doch aus dem ganzen Land, auch aus Kiel, melden Beratungsstellen immer wieder von Verunsicherung. Ausländerbehörden fordern zur „freiwilligen Ausreise“ auf und weisen auf die Abschiebeandrohung hin, die bei der Ablehnung des Asylantrages erging.

Sehr geehrter Herr Innenminister: Sie gehören einer Regierung an, die auf der Grundlage des Koalitionsvertrages zwischen CDU, Grünen und FDP gebildet wurde. Sie haben sich darauf geeinigt, nicht in Länder mit unklarer Sicherheitslage wie Afghanistan abzuschieben, davon ausnehmen wollten Sie nur Straftäter. 2018 und 2019 sind acht afghanische Straftäter abgeschoben worden, andere abgelehnte Flüchtlinge nicht.

Allerdings haben auch Sie mit Ihrer Äußerung, durch neue Absprachen mit Afghanistan die Zahl der Abschiebungen erhöhen zu wollen, für große Verunsicherung bei Flüchtlingen gesorgt, die sich für Betroffene hielten. Ihre zwischenzeitliche Erläuterung, Sie hätten in diesem Fall als Vorsitzender der Innenministerkonferenz gesprochen, aber ihre Position als Innenminister Schleswig-Holsteins nicht verändert, ist für Abgeordnete des Landtags nachvollziehbar. Sie haben bei Ihrer Landtagsrede am 27. März auch bekräftigt, dass es auch in Zukunft bei der Absprache der Koalition bleiben wird, normalerweise nicht nach Afghanistan abzuschieben.

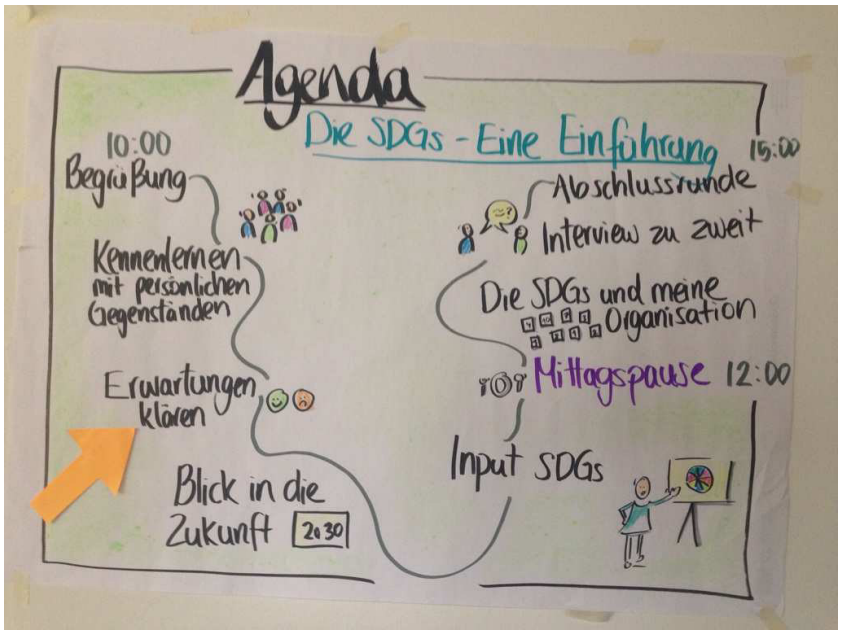
Es wäre für die betroffenen rund 2.000 Flüchtlinge hilfreich, wenn Sie das auch bei anderen Gelegenheiten öffentlich so darstellen könnten. Zum Deutsch-Lernen, in der Ausbildung, bei der Arbeitssuche benötigen Flüchtlinge Sicherheit und Stabilität, um sich auf ihre Zukunft und ihre Leistungen konzentrieren zu können. Wir möchten Sie bitten, dazu nach Kräften beizutragen – auch durch entsprechende Klarstellungen gegenüber den Ausländerbehörden des Landes.

Freundliche Grüße

Forum Global & Lokal

Workshop 1

Ablauf



Was muss sich verändern, damit die Welt 2030 ein lebenswerter Ort ist?

Bilder einem SDG zuordnen

Die SDGs und meine Organisation Interview

Und Weiter

- Die kommenden Termine sind **für alle offen**
- Anmeldungen an Frau de Lor
- E-Mail mit Zusammenfassung von Workshop 1 und Einladung für Workshop 2

Anna Engelke

Kiel. Sailing.City.

Vorstellung der „Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit“ im Amt für Gesundheit in Kiel

Kiel. Sailing.City.

Ablauf:

1. Vorstellung des Teams, der Räumlichkeiten und des Angebotes
2. Testsprechstunde und Verhütung von Infektionskrankheiten
3. Psychosoziale Beratung der Sexarbeiterinnen
4. Schwangerschaftsverhütung und Schwangerschaft
5. Arbeit mit Migranten/-innen

Kiel. Sailing.City.

1. Vorstellung

Kiel. Sailing.City.

Das Team

Birgit Bäder

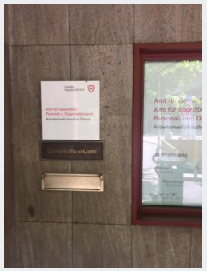
Ann-Christin Schneider

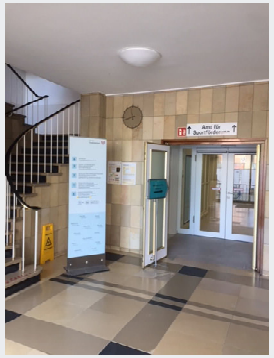
Dr. Inga Twilling

Lena Stender

Kiel. Sailing.City.

Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit
Fleethörn 18, 24103 Kiel



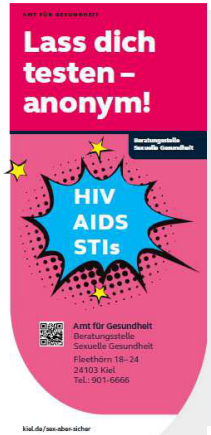


Kiel. Sailing.City.

Kiel. Sailing.City.

Angebot:

- 2x/Woche Testsprechstunde STI‘s
- Sprechstunde Sexarbeiter/innen
- aufsuchende Arbeit Bordell/ Modellwohnungen
- Beratung Schwangerschaft/ Schwangerschaftskonflikt
- Ärztliche Betreuung von nicht-krankenversicherten Schwangeren
- Präventionsveranstaltungen Migranten/innen
- Öffentlichkeitsarbeit



Kiel. Sailing.City.

2. Verhütung von Infektionskrankheiten

Kiel. Sailing.City.

STI-Testsprechstunde – wie läuft das ab?

montags 9:30 – 13:30Uhr und donnerstags 13:00 – 16:00Uhr

1. Beratung durch eine Sozialarbeiterin (allg. Beratung zum Thema STIs sowie persönliche Risikoeinschätzung; Festlegung des Testumfanges)
2. Weiterleitung an die anwesende Ärztin
3. Tatsächliche Testung (HIV-Schnelltest, Blutentnahme, Abstriche vaginal, oral, rektal)
4. Ergebnismitteilung direkt durch den Arzt (HIV-Schnelltest) oder nach Eingang aller Laborbefunde persönlich durch die Beraterinnen.

Kiel. Sailing.City.

Welche Krankheiten zählen zu den STIs?

- HIV
- Lues
- Chlamydien
- Gonokokken
- HPV
- Herpes
- Hepatitis

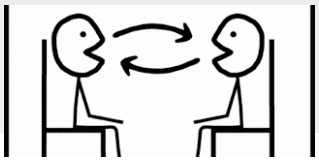
Kiel. Sailing.City.

3. Medizinische und sozialpädagogische Beratung und Betreuung von Sexarbeiter/innen

Kiel. Sailing.City.

Ablauf des Beratungsgespräches durch die Sozialarbeiterinnen:

- Aufnahme der Sexarbeiterinnen in unsere Kartei unter ihrem Arbeitsnamen
- Erstanamnese und Anlassklärung, bei weiteren Besuchen Folgeanamnese
- Beratungsgespräch
- Übergabe an die Ärztin zur medizinischen Untersuchung soweit gewünscht



Kiel. Sailing.City.

Inhalte der Beratung:

Let's Talk about it

- Beratung zur gesundheitlichen Situation/Aufklärung, zur Risikoeinschätzung und –abwägung
- Eigene Hygiene und Hygienemaßnahmen, Verhütung, medizinischer Check-up
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Anbindung an Netzwerkpartner zur Klärung der finanziellen und rechtlichen Situation in der Sexarbeit
- Anbindung an Ausstiegsberatung
- bei Gewalterfahrungen Kontaktaufnahme Kripo, Contra, Frauennetzwerk, etc.
- Sexarbeiterinnen bekommen bei uns die Gelegenheit, einfach mal mit jemandem zu reden, Kummer loszuwerden
- dazu: aufsuchende Arbeit und medizinische Sprechstunde im Großbordell

Kiel. Sailing.City.

Medizinische Betreuung der Sexarbeiterinnen:

Generelle allgemeinmedizinische und spezielle gynäkologische Betreuung der Sexarbeiterinnen bei uns im Gesundheitsamt.

Beispiele:

Testung auf STIs, Diagnostik und Therapie chron. Unterbauchschmerzen, Schwangerenvorsorge, Hormonersatztherapie, Betreuung von Hypertonikerinnen, Hilfe bei akuten Erkrankungen (Cholezystitis, Abszesse, Eileiterschwangerschaft, etc.),…

Kiel. Sailing.City.

4. Verhütung und Schwangerschaft

Kiel. Sailing.City.

Beratung zum Thema Frauengesundheit und Verhütung für:

- generell alle Kieler
- Workshops speziell für Migrantinnen in z.B. Deutschkursen

+ zusätzlich gender-getrennte Aufklärungsangebote für junge Migranten/ Migrantinnen

+ zusätzlich Aufklärung, Beratung und ggf. Untersuchung zum Thema Beschneidung, auch in Unterkünften

Kiel. Sailing.City.

5. Arbeit mit Migranten/-innen

Kiel. Sailing.City.

Sexualpädagogische Präventionsangebote:

- in DaZ-Klassen an den RBZ und den IGF im Raum Kiel
- in Kleingruppen über Sprachkurse, Migrantentreffs und Gemeinschaftsunterkünfte
- im Einzelgespräch nach Bedarf

Kiel. Sailing.City.

Sexualpädagogik – Inhalte:

- Liebe, Freundschaft, Sexualität
- Anatomie (Mann und Frau, Mythos Jungfernhäutchen, Genitalverstümmelung, etc.)
- Verhütungsmittelkoffer
- Frauenrechte, Frauenbild und Kulturunterschiede

Kiel. Sailing.City.

Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikt:

- Beratung aller Frauen nach §219 StGB zum Schwangerschaftskonflikt (Kosten und Ablauf, Methoden, alternative Möglichkeiten, u.a. Adoption und vertrauliche Geburt)
- Wege vor/ nach der Geburt eines Kindes
- Verhütungsberatung
- Kinderwunsch
- Sexarbeit und Schwangerschaft

Kiel. Sailing.City.

Und jetzt – Ihre FRAGEN ☺

Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt und unter „www.google.de“ gefunden worden. Nach § 53 Abs. 3 Nr. 1 UrhG wurden diese Bilder zu Schulungszwecken zweckgebunden genutzt. Eine Weitergabe oder Veröffentlichung ist nicht möglich.

Lena Stender &

Dr. Inga Twilling

Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit

Amt für Gesundheit Kiel